

2025 Jahresüberblick



FETT. BEHÖL- TER

Pilotprojekt
zur Altspeisefett-
sammlung
> Seite 5

MÜLL AUF SCHIENE

Nachhaltiger Transport von
Rest- und Sperrmüll
> Seite 4

ELEKTROALTGERÄTE UND BATTERIEN

Sammelmengen 2024
> Seite 6

Lithium-Batterien & Akkus

Sorgfältig behandeln, getrennt sammeln, richtig entsorgen



Lithium-Batterien/Akkus sind kleine Energiekraftwerke, die den reibungslosen Betrieb vieler Elektrogeräte ermöglichen.

Je nach Batterie-Typ können sie neben wichtigen Rohstoffen wie Nickel, Mangan, Kobalt, Kupfer oder Lithium auch Quecksilber und andere Schwermetalle enthalten, die giftige Emissionen verursachen.

„Aus diesem Grund haben Batterien und Akkus – egal welcher Art – nichts im Restmüll und auch nichts in der Umwelt verloren“, betont Mag. Elisabeth Giehser, Geschäftsführerin der Elektroaltgeräte Koordinierungsstelle (EAK). Sie weist auch dezidiert

auf die besondere Sorgfalt hin, die bei Lithium-Batterien/Akkus angewendet werden muss. Denn durch die charakteristisch hohen Spannungen und Energiedichten, die Lithium-Batterien/Akkus aufweisen, kann es in Kombination mit großer Hitze, mechanischen Einwirkungen oder Kurzschlüssen zu einer unkontrollierten Reaktion mit akuter Brandgefahr kommen.

„Auf all diese Gefahren müssen wir die Verbraucherinnen und Verbraucher vermehrt hinweisen, in der Hoffnung, dass die Bequemlichkeit vom gestärkten Verantwortungsgefühl besiegt wird und Batterien nicht mehr im Restmüll landen“, so Mag. Giehser.

Folgende Maßnahmen sind bei Lithium-Batterien/Akkus empfehlenswert

beachte!



Passendes Ladegerät



Unter Aufsicht laden



Batterien & Akkus sind recyclebar



Beim Lagern und vor dem Entsorgen Batteriepole abkleben

vermeide!



Hohe Temperaturen



Nähe zu brennbaren Materialien beim Laden



Bei Erhitzung der Geräte Acht geben



Nicht in den Restmüll werfen

Detaillierte Informationen: elektro-ade.at



IM DIENST DER NÖ UMWELT- VERBÄNDE

Effizienz durch Gemeinsamkeit!

Die an der BAWU beteiligten 21 niederösterreichischen Umweltverbände und (Statutar-)Städte vertreten die Interessen von rund 89,5 % der Bevölkerung Niederösterreichs.



Aufgabenbereiche der BAWU:

Rest- und Sperrmüllbehandlung – Eine nachhaltige Lösung

Niederösterreich hat sich für die thermische Behandlung des Rest- und Sperrmülls entschieden – und die BAWU widmet sich dieser Umsetzung. Seit dem Jahr 2004 wird in NÖ der Restmüll klimaschonend mit der Bahn zur Verbrennungsanlage der EVN nach Dürnrohr (Gemeinde Zwentendorf) transportiert.

Der anfallende Restmüll wird umweltschonend verbrannt: Knapp 100 Container Abfall werden täglich zur thermischen Verwertung zur EVN nach Zwentendorf angeliefert.

Durch die thermische Verwertung wird Energie gewonnen und Schadstoffe im Abfall zerstört bzw. herausgefiltert. Eine der modernsten Rauchgasreinigungsanlagen sorgt dafür, dass die Abluft möglichst rein bleibt – moderne Anlagen erreichen hier bereits allerbeste Wirkungsgrade. Wichtig ist es auch, die Anliefe-

rung zu koordinieren, um Kosten und Umweltbelastung möglichst niedrig zu halten. Eine erfolgreiche Zusammenarbeit, die garantiert, dass Abfall professionell verwertet wird.

Der BAWU Aufsichtsrat

Mit Stand Ende 2025 besteht der BAWU Aufsichtsrat aus:

Aufsichtsratsvorsitzendem **Bgm. DI Martin Leonhardsberger**, GVV Melk, Aufsichtsratsvorsitzendem-Stellvertreter **Bgm. Dr. Christian Macho**, GVA Baden und den Aufsichtsratsmitgliedern:

- GF Robert Altschach
GVA Waidhofen
- StR.ⁱⁿ Andrea Hugl
GAUM Mistelbach
- Bgm. Jürgen Maschl
AWS Schwechat
- Bgm. Karl Zwierschitz
GABL Bruck/Leitha

BAWU-GESELLSCHAFTER

sind die Umweltverbände:

- Amstetten
- Baden
- Bruck an der Leitha
- Gänserndorf
- Gmünd
- Hollabrunn
- Horn
- Korneuburg
- Krems Land
- Laa an der Thaya
- Melk
- Mistelbach
- Mödling
- Scheibbs
- Schwechat
- St. Pölten Land
- Tulln
- Waidhofen/Thaya
- Wr. Neustadt
- Zwettl

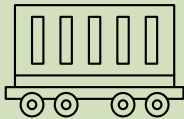
sowie:

- Statutarstadt Krems
- mba St. Pölten
(Landeshauptstadt
St. Pölten, Lilienfeld)

Sammlung und Verwertung

Rest- und Sperrmüllbehandlung

Im abgelaufenen Jahr wurden 264.984,11 Tonnen Rest- und Sperrmüll einer umweltgerechten Behandlung in den Müllverbrennungsanlagen der EVN in Dürnrohr und der FCC in Zistersdorf zugeführt – um 4,38 % mehr als 2024.



2025
264.984,11 t



2024
253.862,54 t

+ 4,38 %

Hervorragende Öko-Bilanz

Die Anlieferung zur Müllverbrennung nach Dürnrohr erfolgt zu knapp 85,10 % mit der Bahn. Bei den elf Umladestationen wurden 18.260 Container befüllt und mit 6.087 Waggons zur Anlage nach Dürnrohr gebracht. So werden seit dem Jahr 2004 3,85 Millionen Tonnen Rest- und Sperrmüll umweltfreundlich per Bahn zur Verbrennungsanlage transportiert und thermisch verwertet – umgerechnet erspart dies rund 33,83 Millionen LKW-Kilometer – und bringt alleine eine Dieseleinsparung von etwa 12,35 Millionen Litern. Dies entspricht einer CO₂-Einsparung von 37,05 Millionen Kilogramm in den letzten 22 Jahren.

Die energetische Verwertung der Abfälle ersetzt fossile Brennstoffe und trägt zusätzlich zur CO₂-Einsparung bei. Das bedeutet eine Reduktion der Treibhausgasemissionen um bis zu 75 % gegenüber dem Jahr 2004. Diese Entlastung setzt sich aus den Bereichen „Abfallbehandlung und Bahntransport“ sowie aus dem Bereich „Abfall als Energieträger“ zusammen. Durch die Verbrennung der Ressource Abfall werden so jährlich rund 10 Millionen m³ Erdgas und 100.000 Tonnen Steinkohle ersetzt. Die Müllver-

brennungsanlage Dürnrohr versorgt die Gemeinde Zwentendorf sowie weitere 170.000 Haushalte mit Fernwärme.

Damit war und ist die NÖ BAWU lange vor der bundesweiten Lösung Vorreiter in Sachen Umweltschutz und Nachhaltigkeit – auch über unsere Landesgrenzen hinaus. Wir haben damit einen Standard geschaffen, der höher ist als im Ausland.



Gemeinsame Altholzvermarktung

Im Auftrag von zehn Verbänden erfolgt seit 2024 eine gemeinsame Vermarktung des Altholzes. Es konnten rund 31.800 t Altholz den Partnerorganisationen übergeben werden. Ab dem Jahr 2025 nimmt auch der Verband Bruck an der Leitha bei dieser Vermarktung teil. Durch die gemeinsame Initiative konnten langfristige Preise gesichert und dadurch die Gebührenlast der Bürgerinnen und Bürger niedrig gehalten werden.

	2025	2024
Verband	Gewicht in kg	Gewicht in kg
Amstetten	4.931.360	4.824.740
Baden	4.320.390	4.047.620
Bruck an der Leitha	2.086.970	
Gänserndorf	4.532.180	3.794.585
Hollabrunn	2.599.040	2.479.820
Horn	732.720	654.840
Krems/Land	2.866.050	2.715.190
Mistelbach	2.266.790	2.165.680
Mödling	2.916.520	2.569.450
Scheibbs	2.246.310	2.098.185
Zwettl	2.322.860	2.289.240
Gesamt	31.821.190	27.639.350

Altspeisefettsammlung



Seit 2002 ist der NÖLI im ganzen Land bekannt. Heute ist der kleine, verschleißbare und wieder befüllbare gelbe Kübel aus Haushalten und Gewerbebetrieben nicht mehr wegzudenken. Er schluckt Speiseöle und -fette, die in jeder Küche anfallen.

2025 wurden insgesamt 1.044.165 kg Altspeiseöl und -fett mit Hilfe des NÖLI gesammelt.

Im Ölhafen Lobau wird das Material nach den Anforderungen der Biodieselhersteller zu unterschiedlichen Qualitäten aufbereitet und in der daneben gelegenen Biodieselfraffinerie zu Biodiesel umgeestert.

Aus einem Liter Speiseöl entsteht etwa ein Liter Biodiesel. In den Jahren seit Beginn der Sammlung konnten mehr als 22,7 Millionen Kilogramm verwertet werden!

Die BAWU ist verantwortlich für:

- Lieferverträge und Abrechnung mit den NÖ Umweltverbänden
- Abnahmevertrag und Abrechnung mit dem Auftragnehmer
- Mengen-, Ablauf- und Verwertungskontrolle

Im Jahr 2025 können 1.044.165 kg Altspeiseöl und -fett aus Haushalten und Gastronomie gesammelt und zu Biodiesel verarbeitet werden – das sind um 2,78 % weniger als im Vorjahr und entspricht 0,64 kg pro Einwohnerin bzw. Einwohner.

Wer an dieser Sammelaktion teilnimmt betreibt aktiven Umweltschutz und tritt der immer noch verbreiteten Unsitte, Altspeiseöl und -fett über das Kanalsystem zu entsorgen, entgegen. Jeder Liter Speiseöl in Ausguss oder WC geleert verursacht Folgekosten von 50–70 Cent. Die getrennte Sammlung von Altspeiseöl und -fett ist daher nicht nur ökologisch wertvoll, sondern hilft auch den Gemeinden erhebliche Reparatur- und Kanalsanierungskosten sowie Betriebskosten für Kläranlagen zu sparen!

Pilotprojekt: Fett-BehÖLter zur ergänzenden NÖLI-Altspeiseöl und -fettsammlung

Ein Pilotprojekt in Kooperation mit dem Unternehmen Münzer startet in drei Bezirken Niederösterreichs. Die Entsorgung von Altspeiseöl und -fett wird dadurch noch einfacher gestaltet, gleichzeitig wird ein Beitrag zur Herstellung von hochwertigem Biodiesel geleistet.



In den Verbänden Scheibbs, Schwechat und der Landeshauptstadt St. Pölten werden öffentlich zugängliche Boxen namens „Fett-BehÖLter“ aufgestellt. Diese Behälter befinden sich an gut erreichbaren öffentlichen Plätzen, wodurch den Bürgerinnen und Bürgern ermöglicht wird, ihr gesammeltes Altspeiseöl und -fett jederzeit und bequem in ihrer Nähe abzugeben.

Nachdem das Altspeiseöl abgekühlt ist, wird es in leere Plastikflaschen gefüllt und verschlossen in die Fett-BehÖLter geworfen. Diese innovative Lösung macht die korrekte Entsorgung von Altspeiseöl und -fett so einfach wie nie zuvor.

Was darf hinein:

- ☒ Butter
- ☒ Schmalz
- ☒ Margarine
- ☒ Altspeiseöl & -fett
- ☒ verdorbenes, abgelaufenes Öl
- ☒ Antipasti Öl, Thunfisch Öl, o. Ä.
- Öl von eingelegten Lebensmitteln



Was darf nicht hinein:

- ☒ Mineralöl / Altöl
- ☒ Schmiermittel
- ☒ Mayonnaise
- ☒ sonstige Abfälle
- ☒ Saucen & Dressings
- ☒ andere Flüssigkeiten
- ☒ Chemikalien



Fett-BehÖLter bietet den Menschen in Niederösterreich neben dem NÖLI eine zusätzliche Möglichkeit, Altspeiseöl und -fett korrekt zu entsorgen.

Erlaubt sind ausschließlich Altspeiseöle und -fette. Mineralöle, Schmiermittel und Chemikalien gehören keinesfalls in die Fett-BehÖLter.

Weitere Informationen und eine Übersicht der Sammelstandorte finden Sie auf den jeweiligen Verbandswbsites.

Elektroaltgerätesammlung

Eine NÖ-weit flächendeckende Lösung

Die BAWU Recycling hat die für die Abwicklung der Elektroaltgerätesammlung notwendigen Verträge mit den Herstellersystemen abgeschlossen. Diese übernimmt die Koordination des NÖ-weiten Sammelsystems (Datenmanagement, Mengensteuerung und Zuteilung der jeweils notwendigen Mengen an die Systeme) sowie die Abwicklung der gesamten Verrechnung.

Der BAWU Recycling ist es damit gelungen, eine über Niederösterreich flächendeckende, praktikable und umweltfreundliche Lösung zu erarbeiten. Sie garantiert für die Zukunft Entsorgungssicherheit und erspart den NÖ Umweltverbänden umfangreiche bürokratische Arbeiten (Meldewesen, etc.).

Der Vorteil für Bürgerinnen und Bürger: Alte, defekte oder nicht mehr gebrauchte Elektroaltgeräte können kostenlos bei den dafür vorgesehenen Sammelstellen der Umweltverbände oder der Gemeinden abgegeben werden. Es sind auch beim Geräteverkauf keine gesonderten Entsorgungsgebühren oder Pfandbeiträge mehr zu entrichten.

Darüber hinaus gibt es in jedem Bezirk eine sogenannte Herstellersammelstelle (Betreiber sind NÖ Umweltverbände oder private Entsorgungsunternehmen) bei denen auch Geräte von Händlern und Betrieben übernommen werden.

Die operativen Tätigkeiten wie Transporte etc. werden in bewährter Weise von den für die NÖ Umweltverbände tätigen privaten Sammel- und Entsorgungsunternehmen durchgeführt.

In ähnlicher Weise wurde im September 2008 auch die Abwicklung der Batteriesammlung organisiert und erfolgreich umgesetzt.

5 Sammel-Kategorien:

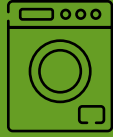
- **ELEKTRO-GROSSGERÄTE**
(Geschirrspüler, Waschmaschine
> alles über 50 cm Seitenlänge)
- **ELEKTRO-KLEINGERÄTE**
(Reisewecker, Rasierapparat,
Computerfestplatte, Heimstereoanlage
> alle Geräte die mit Strom oder Batterien
betrieben werden und weniger als 50 cm
Seitenlänge haben)
- **KÜHLGERÄTE**
- **BILDSCHIRMGERÄTE**
(TV- und Computerbildschirme)
- **GASENTLADUNGSLAMPEN**
(Leuchtstoffröhren, Energiesparlampen)



© Valerie Logar

Kommunale Sammelmengen

ELEKTRO-GROSSGERÄTE



2025

3.401.983 kg

2024

3.452.017 kg

– 1,45 %

ELEKTRO-KLEINGERÄTE



2025

6.472.877 kg

2024

6.041.093 kg

+ 7,15 %

KÜHLGERÄTE



2025

2.761.284 kg

2024

2.752.411 kg

+ 0,32 %

GASENTLADUNGSLAMPEN



2025

91.774 kg

2024

83.616 kg

+ 9,76 %

BILDSCHIRMGERÄTE



2025

1.438.587 kg

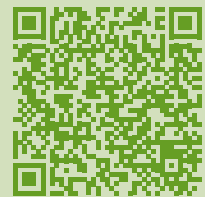
2024

1.378.511 kg

+ 4,36 %

Vorzerlegung, umweltschonende Schadstoff-Entsorgung und Recycling wiederverwertbarer Stoffe sind ein wertvoller Beitrag zum Umweltschutz.

Mehr Infos zur richtigen Trennung unter:
www.umweltverbaende.at/informationen-zu-abfall

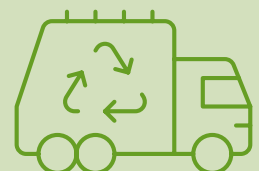


Mengenbilanz

Im Jahr 2025 wurden insgesamt 14.167 Tonnen Elektroaltgeräte gesammelt und zur umweltgerechten und gesetzlich vorgeschriebenen Verwertung gebracht. Gegenüber dem Vorjahr sind die Sammelmengen um 459 Tonnen gestiegen. Die gesetzlich vorgeschriebenen Verwertungsquoten können in allen Gerätekategorien von allen Verwertungspartnern erfüllt werden. Dies zeigt den hohen Standard der in Österreich tätigen Verwertungsbetriebe.

Fakten, die sich rechnen:

- Entsorgungssicherheit
- Verwaltungsaufwand wie Meldewesen, etc. wird von der BAWU Recycling erledigt
- Minimaler Verwaltungsaufwand für NÖ Umweltverbände und Gemeinden
- Keine Änderung der Entsorgung in den Bezirken
- Gewährleistung, dass auch kleinere Mengen aus den Gemeindesammelzentren abgeholt werden
- Schonung der Umwelt durch kurze Transportwege zur Verwertung



Batteriesammlung



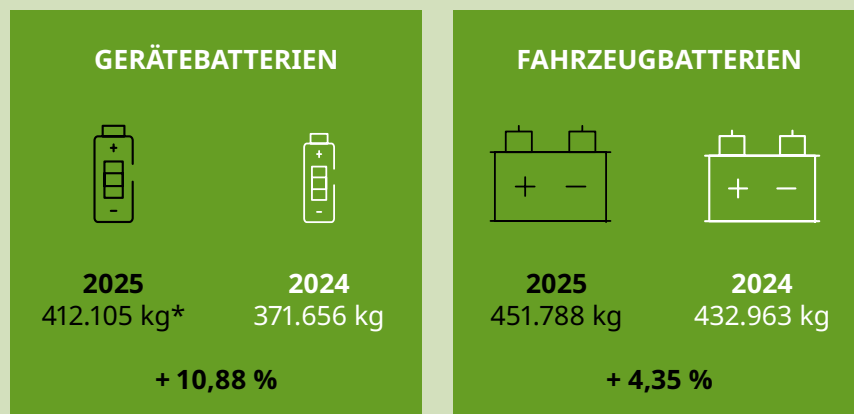
© Valerie Logar

Seit 26. September 2008 gelten die gesetzlichen Bestimmungen für die Sammlung und Behandlung von Batterien und Akkus. Die „Batterieverordnung“ (BGBI. 159) gilt für Geräte-, Fahrzeug- und Industriebatterien.

Ab diesem Zeitpunkt liegt die Verantwortung für die Sammlung und Verwertung der gesammelten Batterien bei den Herstellern. Der Gesetzgeber will mit dieser Verordnung nicht nur längerfristig die Verwertung der Altbatterien sicherstellen, sondern auch eine umweltverträglichere Herstellung neuer Batterien erreichen.

Die BAWU Recycling organisiert die landesweite Sammlung, den Transport und die Verwertung der kostenlos übernommenen Geräte- und Fahrzeugbatterien. Die flächendeckende, gesetzeskonforme Rücknahme einschließlich der umweltgerechten Verwertung wurde durch den Abschluss entsprechender Verträge mit allen Umweltverbänden, Entsorgern, Verwertern sowie den Systembetreibern sichergestellt.

Sammelmengen



*) Davon 70.811 kg Lithium Batterien (+ 30,55 % zu 2024), welche seit 07.10.2017 getrennt erfasst werden müssen.